

# Kreisleitung Saalfeld sichert eine hohe Wirksamkeit der Arbeit der Kulturhäuser

Im Kreis Saalfeld gibt es neben zahlreichen Jugendklubs, Klubs der Werktätigen und Dorfkubs vier hauptamtlich geleitete Kulturhäuser. Im Jahre 1981 fanden allein in den Kulturhäusern fast 3000 Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt. Dabei wurden über 365000 Besucher gezählt.

Diese Zahlen machen deutlich, daß die Kulturhäuser eine hohe Massenwirksamkeit besitzen. Sie sind Stätten der Begegnung, des Gedankenaustausches, der Geselligkeit, der Unterhaltung, der kulturell-künstlerischen, wissenschaftlich-technischen sowie sportlich-touristischen Betätigung.

In ihrer Führungstätigkeit nehmen die Kreisleitung Saalfeld und ihr Sekretariat vor allem darauf Einfluß, daß sich die Kulturhäuser noch mehr den neuen Anforderungen stellen, die sich aus der weltweiten, alle Bereiche des Lebens erfassenden Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, aus dem Kampf um den Frieden sowie zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ergeben.

Der Standpunkt unseres Sekretariats ist es, daß die Kulturhäuser mit ihren spezifischen Mitteln wirksam dazu beitragen können und müssen, den Werktätigen die vom X. Parteitag formulierte Wirtschaftsstrategie zu erläutern und ihre bewußte Aktivität zu deren Verwirklichung zu entwickeln.

Wie sichern die Kreisleitung Saalfeld und ihr Sekretariat, daß die Kulturhäuser der ihnen zugewiesenen Rolle gerecht werden?

Ein Arbeitsprinzip besteht darin, regelmäßig den erreichten Entwicklungsstand bei der Verwirklichung der Kulturpolitik der Partei im Kreis zu werten. Das ist eine Voraussetzung, um Aufgaben für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und für das künstlerische Volksschaffen stellen zu können.

Im Jahreskulturplan 1982 ist zum Beispiel für die Kulturhäuser der Auftrag formuliert, die ideologische Wirksamkeit der kulturellen Arbeit spürbar zu erhöhen. Dazu gehört, verstärkt auf die patriotische und internationalistische Erziehung der Werktätigen Einfluß zu nehmen. Anliegen muß es genauso sein, die Erfolge der Wirtschafts- und Sozialpolitik darzustellen. Die Möglichkeiten dieser kulturellen Einrichtungen sind auch zu nutzen, um die Diskussion über die Notwendigkeit und über konkrete Aufgaben bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre zu führen.

Orientiert wird darauf, die Anstrengungen der sozialistischen Staatengemeinschaft und ganz besonders der Sowjetunion im Kampf für den Frieden, für Sicherheit und Abrüstung deutlich zu machen.

## Mehr den Arbeitskollektiven zuwenden

Im Jahreskulturplan für 1982 heißt es auch, daß die Kulturhäuser zur Gestaltung eines inhaltsreichen, anregenden und vielgestaltigen geistig-kulturellen Lebens in den Arbeiterzentren des Kreises, vor allem in der Kreisstadt, im Ge-

## Information

### Fragestunden zur Plankontrolle

Als eine wichtige Methode enger Verbindung mit ihren Arbeitskollektiven betrachten die Abgeordneten im Bezirk Magdeburg öffentliche Fragestunden zur Plankontrolle in den Betrieben und Genossenschaften. Mit dieser neuen Form massenpolitischer Arbeit wirken sie darauf ein, Reserven für hohe Produktionsergebnisse und zugleich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen nutzbar zu machen.

Der Abgeordnete des Bezirkstages

Genosse Günter Hitschke aus dem VEB Getränkemaschinenbau Magdeburg, Betriebsteil Burg, wies bei einer solchen Diskussion auf die noch ungenügende Nutzung der Grundmittel im „Mechanischen Bereich“ hin - so einer neuen Schleifbockanlage sowie einer Schleifmaschine. Im Ergebnis konnten beide Maschinen kurzfristig produktionswirksam werden. Gemeindevertreter Genosse Erhard Luthe, Leiter der Abgeordneten-Gruppe der LPG (P) Dahlenwars-

leben, stellte bei einer solchen Zusammenkunft die Frage nach der Unterstützung des Vorstandes der LPG bei der Neuerertätigkeit. Das Resultat: Über eine Neuerervereinbarung wurde eine Vorrichtung zur Einsparung von Dieselmotoren entwickelt, die im Polytechnischen Zentrum des Ortes gefertigt wird. Dadurch können beim LKW W 50 etwa drei Liter Dieselmotoren je 100 km eingespart werden. Alle Landwirtschaftsbetriebe des Kreises haben ihre Fahrzeuge bereits damit ausgerüstet.

(NW)